

Jahresbericht für das Vereinsjahr 2010

Der Winter 2010/2011 war auch wieder über längere Zeit recht kalt. Die **Greifvögel** wurden durch Susanne Mundschin an der Futterstelle in ihrem Garten mit Metzgereiabfällen versorgt.

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten** für die Singvögel an den Routen Dielenberg, Wintenberg, Kai und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie an der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie den Rüttmattweiher. Im letzten Frühjahr waren es zwischen dem 26. Februar und dem 31. März 543 Erdkröten, 26 Grasfrösche, 3 Bergmolche und ein Feuersalamander, insgesamt 573 Tiere.

Das im Jahr 2007 gestartete Projekt zur **Wiederansiedlung des Wiedehopfs** gemeinsam mit unserer Nachbarsektion Waldenburg konnte 2010 weitergeführt werden. Zur Erinnerung: Da extensive Rebberge für den Wiedehopf geeignete Lebensräume darstellen, wurden 2008 am Dielenberg in Absprache mit dem Weinbauverein 4 Wiedehopfkasten montiert. Damit diese nicht von anderen Vögeln besetzt werden, ist es wichtig, in der Nähe dieser Kasten geeignete Nisthilfen für diese Begleitarten anzubieten. Nachdem nun die Rodungsarbeiten zur Aufwertung des Gebietes Märtisweid abgeschlossen worden sind, konnten wir am 27. März dort nun auch noch einen Wiedehopfkasten montieren. Jetzt müssen diese sehr selten gewordenen Vögel nur noch einziehen.

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 8. Mai. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur Alex Schneider zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Mit dabei bei der Kontrolle waren Susanne Mundschin, Vreni Schweizer und Peter Beutler. Dieses Jahr sahen wir leider bei keinem Kasten einen Waldkauz wegfliegen. Bei 4 Kasten fanden wir Gewölle und Knochen von Beutetieren, in 2 Kasten 2 Eier resp. Eierschalen. In einem weiteren Kasten hatte es ein unbekanntes Nest. Jungvögel sahen wir keine.

Bei ausgiebigem Dauerregen fanden sich am 30. Mai um 06.30 Uhr bei der Gemeindeverwaltung lediglich vier unerschrockene, wetterfeste Naturfreunde ein, um an unserer **Morgenexkursion** teilzunehmen. Als Exkursionsleiter konnten wir Beat Bussinger aus Sissach gewinnen. Die Route führte uns via Wintenberg, Schützenhaus auf den Heimsten. Aufgrund des schlechten Wetters kürzten wir die vorgesehene Route etwas ab und gingen hinunter zum Pistolenstand und dann dem Weigistbach entlang zurück ins Dorf. Als leidenschaftlicher Naturfreund und Jäger konnte uns Beat Bussinger sehr viel Wissenswertes über die Natur, aber auch über die Jagd erzählen. Zur Jagd gehört natürlich auch die Hege und Pflege des Wildbestandes. So kam auch das Thema der zu Tode gemähten Rehkitze zur Sprache. Leider nehmen sich oft die Landwirte nicht die Mühe, den Wildhüter ein bis zwei Tage vor den Mäharbeiten zu informieren. Denn dann könnte eine Wiese

„verblendet“ werden, das heisst, durch Aufhängen eines auffälligen Tuches oder einer Plastikplatte werden die Rehe davon zumindest kurzfristig abgehalten, diese Wiese mit ihren Jungen wieder zu betreten. So wäre es sehr einfach, das Vermähen von Rehkitzen zu vermeiden. Die Exkursion rundeten wir im Restaurant Bistro bei Kaffee und Gipfeli ab.

Im Mai fand die dritte **Schülerexkursion** für die 4. und 5. Primarschulklasse statt. Diese wurde von Markus Ritter geleitet. Diese Exkursion ist bei Schülern und Lehrern auf gutes Echo gestossen.

Am 7. Juni leisteten wir einen **Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher**, um die rasant wachsenden Bäume und Sträucher in Schach zu halten. Auch die stark wuchernden Rohrkolben, Brombeeren und Disteln galt es einzudämmen. Diese Arbeiten sind nötig, um eine zunehmende Verlandung der Weiher zu verhindern.

Am 26. Juni trafen wir uns auf dem Postplatz in Waldenburg zu unserer gemeinsamen Exkursion mit unserer Nachbarsektion, um in **Solothurn die Alpenseglerkolonie** zu beobachten. Die Exkursion, welche von 12 Interessierten besucht wurde, fand bei schönem Sommerwetter statt. Unter der kompetenten Leitung von Herr Dominik Pfluger konnten wir an 3 Standorten der Alpensegler beobachten. Der erste Standort waren zwei Gebäude in der Nähe der St. Ursen-Kathedrale. Bei diesen Häusern wurde in die Untersicht der Dächer Löcher angebracht, in welche die Alpensegler hineinfliegen konnten. Die Nester befanden sich im Hohlraum zwischen Dach und der Unterdachverkleidung. Die Alpenseglerkolonie an der Jesuitenkirche ist vor einigen Jahren komplett dem Marder zum Opfer gefallen. Dort hat man nun mardersichere Kästen montiert und wartet auf die Rückkehr der Vögel. Am besten konnten die Tiere aber am Bieltor beobachtet werden. Denn im Dachgeschoss können die Nester mit Jungen gesehen werden. Auch dort hat es in der Dachuntersicht Löcher, die den Vögeln als Anflugschneise dienen, danach gelangen zu Fuss durch den Zwischenboden der Dachkammer zu ihren Nestern. Über den Bestand der Alpenseglerkolonie in Solothurn wird seit Jahrzehnten eine genaue Statistik geführt.

Der zweite gemeinsame Anlass mit dem NVW in diesem Jahr war der **Diavortrag „Orchideen sind die Schönsten“** am 17. September im Rest. Löwen in Waldenburg. Als kompetente Referenten konnten Lutz Krüger vom Orchideenverein und der inzwischen leider verstorbene Kari Bischof gewonnen werden. Herr Lutz Krüger machte eine Einführung in die Biologie der Orchideen und erklärte den hochkomplexen Blütenbau dieser Pflanzenfamilie. Danach zeigte er sensationelle Bilder von tropischen Orchideen. Im zweiten Teil des Vortrages brachte uns Kari Bischof die einheimischen Orchideen näher, welche zwar weniger gross und auffällig sind, aber bei genauer Betrachtung ebenso schön und faszinierend. Als Dekoration des Saales baute Kari Bischof mit seiner Frau Rösli ein Stück tropischer Regenwald mit unzähligen Orchideen, an welchem man sich kaum satt sehen konnte. Dieser Vortrag wurde von erfreulich interessierten Leuten besucht, so dass der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Wie in den meisten Baselbieter Gemeinden fand am Samstag, 31. Oktober auch in Oberdorf der traditionelle **Naturschutztag** statt. Der Naturschutztag, der anlässlich des europäischen Naturschutzjahres 1995 eingeführt wurde, hat zum Ziel, die Anliegen des Naturschutzes der Bevölkerung etwas näher zu bringen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass die Bevölkerung, insbesondere natürlich die Jugend,

aktiv an Naturschutzprojekten mitarbeiten kann. Der Naturschutztag wurde auch dieses Jahr wieder von den beiden Gemeinden Oberdorf und Waldenburg gemeinsam organisiert. Gearbeitet wird zwar an verschiedenen Standorten, jedoch ist Mittagessen fand gemeinsam statt. In Oberdorf wurde im Gebiet Thommeten und am Dielenberg bei der ehemaligen Griengrube Schlagräumung betrieben. Dabei wurde ein Teil des Holzes, das der Forstdienst vorgängig geschlagen hatte, verbrannt, ein anderer Teil wurde auf Asthaufen geschichtet, welche diversen Tieren als Lebensraum dienen. Der Naturschutztag 2010 wurde in Oberdorf mit einem gemeinsamen, feinen Mittagessen beendet. Ein grosser Dank an alle Helferinnen und Helfer für Ihren Einsatz für Natur!

HJ. Müller ist Mitglied des Leitungsteams und Instruktor an den Exkursionsleiterkursen, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert. Unser Mitglied Sibylle Sommer hat den Exkursionsleiterkurs gemacht.

Seit ungefähr Mitte des Jahres 2003 ist unser Verein im Internet vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet und hält sie jetzt aktuell. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte sowie Berichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen.

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an 3 Vorstandssitzungen besprochen, nämlich am 16. Februar, am 31. Mai und am 6. September. Am 15. November fand eine gemeinsame Vorstandssitzung mit dem NVW statt. Es ist sehr erfreulich, dass unsere Vereine in den letzten Jahren immer mehr zusammenarbeiten. Am 24. März fand die jährliche Koordinationssitzung mit der Umweltschutzkommission Oberdorf statt, an welcher sämtliche Stellen teilnehmen, die in irgend einer Form mit der Natur zu tun haben. Dazu gehören der Forstdienst, die Jagdgesellschaft, der Verschönerungsverein, der Baum- und Rebwärter, der Ackerbaustellenleiter und der Fischpächter. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil. An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft.

Oberdorf, im Januar 2011
der Präsident: T. Amiet